

Lagebericht - DRK Soziale Freiwilligendienste M-V gGmbH 2025

(Rückblick 2025 Ausblick 2026)

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Vertrag über die Gründung der DRK Soziale Freiwilligendienste Mecklenburg-Vorpommern gGmbH (DRK SFWD M-V gGmbH) wurde am 07.06.2012 bei der Notarin Birgit Hähling in Schwerin geschlossen. Am 01.08.2012 wurde die DRK SFWD M-V gGmbH beim Amtsgericht Schwerin ins Handelsregister, Blatt 11246 eingetragen. Alleiniger Gesellschafter ist der DRK Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Herr Tim Gehrman wurde am 13.04.2022 als Geschäftsführer berufen.

Als gemeinnütziges Unternehmen im Tätigkeitsfeld „Freiwilligendienste“ besteht eine starke Abhängigkeit von öffentlichen Zuwendungen. Diese machen fast dreiviertel des Gesamthaushaltes aus. Darüber hinaus ist die Finanzierung über Einsatzstellenpauschalen und spendenbasierte Eigenbeiträge sichergestellt.

Die öffentlichen Zuwendungen stammen im Wesentlichen aus Bundesprogrammen. Durch eine konstante anteilige ESF-Förderung von pädagogischen Einsatzplätzen im Freiwilligen Sozialen Jahr gibt es auf Landesebene finanzielles Engagement im Bereich der Freiwilligendienste. Die Fördervolumina auf Bundesebene sind steigend.

2. Entwicklung der Branche

Freiwilligendienste als besondere Form ehrenamtlichen Engagements haben eine hohe gesellschaftliche Bedeutung. Der DRK-Landesverband MV und seine 14 Kreisverbände betreiben in Mecklenburg-Vorpommern ungefähr 200 Einrichtungen im sozialen Bereich. Eine Vielzahl der Mitarbeitenden sind ehemalige Teilnehmende eines Freiwilligendienstes. Die Inlandsfreiwilligendienste werden auch als berufsorientierende Maßnahmen verstanden und von den Einrichtungen bei der Akquise von zukünftigen Auszubildenden berücksichtigt. Die Verbindung zwischen Freiwilligendienst und Erwerbstätigkeit ist wesentliche auch verbandspolitische Aufgabe der Gesellschaft. Viele Ausbildungsbetriebe im sozialen Bereich empfehlen einen Freiwilligendienst vor Ausbildungsbeginn.

Das Unternehmensziel, Schnittstelle zwischen den Bereichen zu sein, wird erfolgreich umgesetzt. Grundsätzlich gilt, dass Freiwilligendienste in der Sozialwirtschaft personell unterstützen und stetig nachgefragt werden. Die Nachfrage kann aktuell jedoch nicht über die bewilligten Kontingente bedient werden.

Vor dem Hintergrund der Debatte über einen Pflichtdienst, sind die haushaltspolitischen Signale auf Bundesebene positiv. Für das Jahr 2026 wurden mehr Mittel in die jeweiligen Etats eingestellt. Neben verbesserten finanziellen Rahmenbedingungen und erhöhter politischer und gesellschaftlicher Aufmerksamkeit und Anerkennung, eröffnet die Debatte um Pflichtdienste und Rechtsansprüche die Möglichkeit, dass Freiwilligendienste strukturell gesichert werden (z. B. gesetzlicher Anspruch auf einen Platz oder bessere Finanzierung), was Trägern langfristig stabilere Rahmenbedingungen und mehr Teilnehmende bringen kann.

3. Belegungsentwicklung

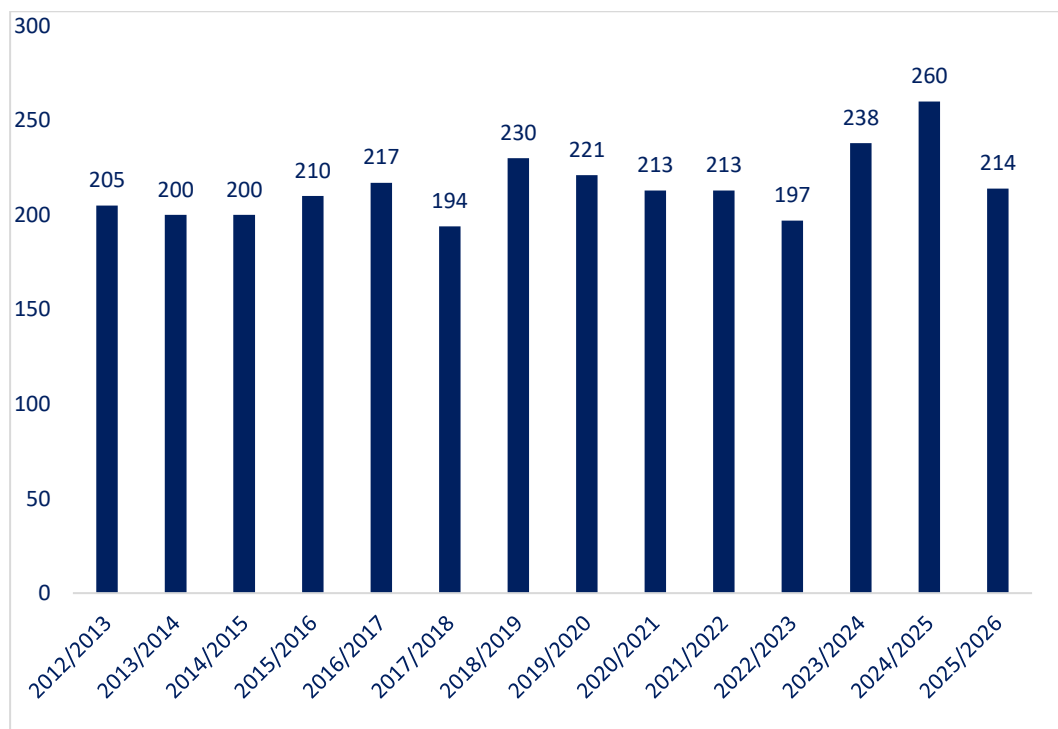
Das Wirtschaftsjahr 2025 wurde mit einem Jahresüberschuss 64.521,51 Euro abgeschlossen. Die ausgeglichene Finanzierung von Freiwilligendiensten ist abhängig von Teilnehmendenzahlen und einer hohen Quote der spendenbasierten Eigenbeiträge. Zunehmend konkurrieren Freiwilligendienste mit anderen attraktiven beruflichen Anschlussmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsenen nach dem Schulabschluss. Die Teilnehmendenzahlen FSJ verzeichneten für den Zeitraum ab September 2025 geringere Belegungszahlen. Zulauf erfuhren der Bereich BFD und Programme die Teilnehmende ins Ausland entsenden.

3.1 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Der Jahrgang 2024/25 endete im August 2025. Zum 01.09.2025 begann der Jahrgang 2025/2026. Im abgelaufenen Durchgang 2024/2025 konnte das Ziel der 95%igen Kontingentauslastung deutlich übererfüllt werden. 2.587 bewilligten Teilnehmendenmonaten standen 2.918 realisierte gegenüber (+331). Der FSJ-Durchgang 2025/2026 begann am 01.09.2025 im Vorjahresvergleich mit niedrigeren TN-Zahlen (siehe Abbildung). Bewilligt wurden 2.700 Teilnehmendenmonate. Das entspricht einer durchschnittlichen monatlichen Teilnehmendenzahl von circa 225. Der vorgegebene Betreuungsschlüssel (Fachkraft-Teilnehmer-Relation) beträgt 1:40. Vierundzwanzig Plätze im pädagogischen Bereich werden mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) durch das Land MV unterstützt. Für den Jahrgang 2025/2026 wurden Bewerberzahlen in Höhe von 600 registriert.

Entwicklung Teilnehmendenzahlen FSJ

(Stand 01.09.)



3.2 Bundesfreiwilligendienst (BFD)

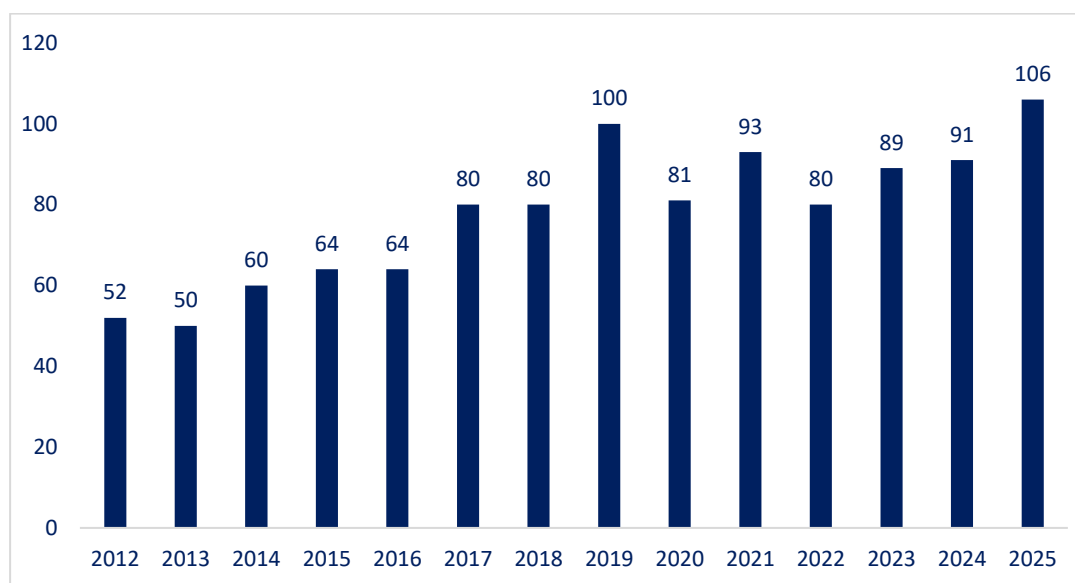
Der Bundesfreiwilligendienst ist seit seiner Einführung im Jahr 2012 ein erfolgreiches Engagementformat. Die Auslastung des BFD-Kontingentes sowie die 95%ige FSJ-Auslastung sind Bedingungen für eine mögliche Kontingenterhöhung im BFD. Eine Auslastung der bewilligten Teilnehmendenmonaten konnte 2025 erreicht werden. Die durchschnittliche Belegung lag bei circa 96 Teilnehmenden im Monat.

Das zunächst sehr niedrig angesetzte Kontingent der Bewilligungsbehörde konnte durch verbandsinterne Umverteilungen zum Jahrgangsbeginn im Herbst 2025 erhöht werden. So konnten die Teilnehmendenzahlen zum Ende des Jahres deutlich gesteigert werden. Der Anteil der nur im BFD möglichen Altersgruppe der über 27-jährigen lag bei maximal zehn Prozent der Teilnehmenden.

Die Verankerung des BFD im Verband ist gegeben. Die administrativen Abläufe im BFD, z.B. die notwendige Zusammenarbeit mit dem zuständigen Bundesamt, sind gut organisiert. Seit 2019 wird die Möglichkeit geboten, einen BFD im Rettungsdienst zu absolvieren. Das verbandliche Interesse ist konstant auf ausbaufähigem Niveau (12 Teilnehmende, Vorjahr 13). Hintergrund ist die zunehmende Kommerzialisierung des Rettungsdienstes in MV.

Entwicklung Teilnehmerzahlen BFD

(Stand 01.09.)



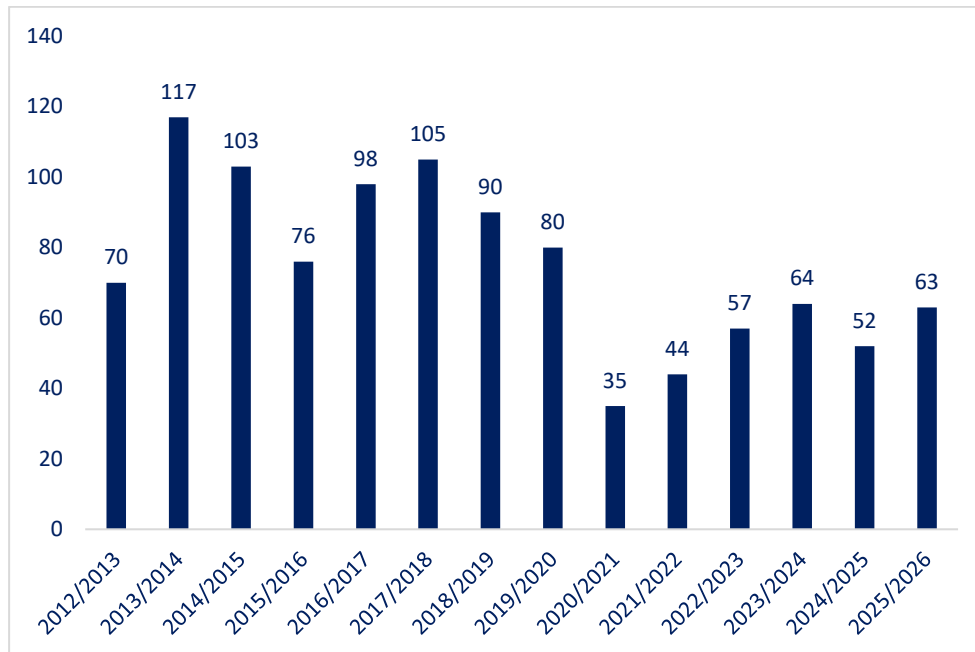
3.3 Internationale Freiwilligendienste (IFWD)

Im Jahr 2025 gab es krisenbedingte Einschränkungen bei der Entsendung von Freiwilligen nach Israel. Die Situation im Nahen Osten wird sich mittelfristig nicht entspannen. Israel ist in dieser zeitlichen Betrachtung kein sicheres Entsendeland. Durch die Akquise neuer Einsatzstellen in den bestehenden Partnerländern (z.B. in Italien und Ghana) und neuer Einsatzländer (z.B. Kanada, USA, Irland), konnte hier partiell entgegengewirkt werden.

Die Teilnehmendenzahlen waren in der Entsendungswelle ab September leicht zunehmend. Im Jahr 2025 konnten die Besuche der Partnerländer- bzw. Organisationen und der Teilnehmenden weiter intensiviert werden (z.B. Togo, Ghana, Italien, Kambodscha, Vietnam). Die Quote der spendenbasierten Eigenbeiträge liegt in dem aktuell seit September 2025 laufenden Jahrgang bei circa 95 %.

Entwicklung Teilnehmerzahlen IFWD

(Stand 01.09.)



B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

	<u>2024</u>	<u>2025</u>	<u>Veränderung</u>
Jahresergebnis (TEUR)	115,3	64,5	-50,8
Umsatzrentabilität (%)	6,9	3,7	-3,2
Gesamtrentabilität (%)	5,7	3,3	-2,4
Personalaufwand je VK (TEUR)	62,4	68,5	6,0
Anzahl der Mitarbeiter (VK) im Jahresdurchschnitt	10,45	10,49	-0,04

Umsatzrentabilität= $\frac{\text{Jahresüberschuss} - \text{sonstige Steuern} - \text{Steuern vom EuE}}{\text{Umsatzerlöse}}$
 Gesamtrentabilität= $\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Zinsaufwendungen}}{\text{Bilanzsumme}}$

Für 2025 wurde mit einem Ergebnis in Höhe von 175.685,00 Euro geplant.

Die Gesellschaft verzeichnete zum 31.12.2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von 64.521,51 Euro. Dem gegenüber steht zum 31.12.2024 ein Überschuss von 115.279,77 Euro.

Die unternehmensinternen Kennzahlen unterteilen sich wie folgt:

2. Vermögenslage

	<u>2024</u>	<u>2025</u>	<u>Veränderung</u>
Deckungsgrad des Anlagevermögens mit SOPO (%)	1.501,5	2.014,8	513,3
Eigenkapitalquote (%)	54,3	58,9	4,6

$$\text{Anlagendeckungsgrad I mit SoPo} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{langf. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital ohne Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}}$$

Das Eigenkapital (Stand 31.12.2025) belief sich auf 1.167 TEUR (1.103 TEUR 31.12.2024).

3. Finanzlage

Die Liquiditäts- und Finanzstruktur der Sozialen Freiwilligendienste ist weiterhin solide und ausgewogen. Die Zahlungsverfügbarkeit der gGmbH war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben.

4. Investitionen

Die Investitionen der Gesellschaft in 2025 betrafen mit circa 7 TEUR im Wesentlichen die Anschaffung Einrichtungen und Ausstattungen.

5. Personal

Im Jahr 2025 wurde die Position der Programmleitung im BFD neu besetzt. Darüber hinaus blieb die Personalstruktur unverändert.

6. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Mit dem Umbau der Landesgeschäftsstelle des DRK M-V ist im Dezember 2024 begonnen worden. Das Unternehmen hat im Jahr 2025 vorübergehend andere Räumlichkeiten angemietet. Mit dem Umzug in die Landesgeschäftsstelle wird im Jahr 2026 gerechnet.

7. Gesamtwürdigung

Wie im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss erzielt. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 wird positiv beurteilt.

C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

-

D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Vier bestehende Risiken sind zu benennen:

1. Abhängigkeit von öffentlicher Förderung
Die Geschäftsführung wirkt diesem Punkt entgegen, indem das Programmportfolio breit aufgebaut wurde und weiter ausgebaut wird. Im Fall einer größeren Förderungsreduzierung kann im ersten Jahr aus einem anderen Programm querfinanziert werden. Im zweiten Jahr ist die Kürzung bzw. Aussetzung des Programmes umsetzbar. Bei einer Bewilligung erst nach Maßnahmebeginn, kann der davon abhängige Mittelabruf erst nach Beginn gestellt werden. Eventuell entstehende Finanzierungslücken können überbrückt werden.
2. Spendenbasierte Eigenbeiträge in den IFWD
Es besteht das Risiko, dass TeilnehmerInnen vorab zustimmen, ihren Eigenbeitrag zu zahlen, dem während des Einsatzes aber nicht nachkommen. Um dem entgegenzuwirken, wird auf die Zahlung des Eigenbeitrages vor Ausreise abgestellt. Dabei werden die Teilnehmenden gut vorbereitet und informiert. Das beinhaltet auch die Unterstützung bei der Spendenakquise bzw. dem Aufbau eines Spenderkreises.
3. Politische Unruhen und Naturkatastrophen in Einsatzländern
Dieses Risiko besteht permanent und kann kurzfristig Auswirkungen auf das Unternehmen haben. Im Ernstfall kann es dazu führen, dass die gesamten Einsatzplätze eines Landes plötzlich wegbrechen und / oder für längere Zeit mit einem Ausreisestopp belegt werden. Aktuell ist das in Israel der Fall. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft mit einer breiten Auswahl an Einsatzländern und vorheriger Recherche zu den Wahrscheinlichkeiten von unvorhergesehenen Ereignissen.
4. Mitarbeiterakquise
Der arbeitsmarktliche Wandel, bedingt durch demografische Effekte und sich auch dadurch ändernden Arbeitnehmererwartungen, ist auch in der Gesellschaft spürbar. Vakante Stellen zu besetzen gestaltet sich zunehmend schwieriger. Hinzu kommt, dass das Aufgabenprofil (hoher administrativer Arbeitsanteil und pädagogische Tätigkeit auf mehrtägigen Seminaren) nicht klassisch dem Profil von pädagogischen Fachkräften entspricht und weniger familienfreundlich ist, als die stationäre pädagogische Arbeit. Mit geänderten Rahmenbedingungen z.B. mobilem Arbeiten, Einstellung von Mitarbeitern, die ausschließlich Seminare durchführen, wird hier gegengesteuert.

Die bereits benannten Rahmenbedingungen (demografischer Wandel, Konkurrenz zu anderen Anschlussperspektiven) bieten neben den augenfälligen Risiken auch Chancen. Zum einen ist gerade nach der für viele Schülerinnen und Schüler schwierigen Pandemiezeit der entschleunigende Faktor eines Freiwilligendienstes nicht zu unterschätzen. Der vielfach beklagte Fachkräftemangel trifft häufig auf viele unversorgte BewerberInnen. Die (berufs)-orientierte Wirkung eines Freiwilligendienstes mit attraktiver inhaltlicher Gestaltung herauszustellen und somit eine Brücke von Schule in das Erwerbsleben zu gestalten, ist Herausforderung und Chance für die Freiwilligendienste.

E. Prognosebericht

Die Marktführerposition der Gesellschaft in MV soll weiter gefestigt werden. Das Ziel ist eine konstant steigende Zahl an Freiwilligendienstleistenden. Für die Gesellschaft besteht eine positive Prognose in Bezug auf Ausschöpfung der Kontingente sowie Ausfinanzierung der Programme.

Die Gesellschaft plant 2026 Investitionen i.H.v. von circa 5.000 Euro für die Beschaffung neuer EDV-Hardware sowie nicht vorhersehbare Investitionen (4.000 Euro).

Für 2026 bestehen folgende Ziele im **FSJ**:

1. Ausschöpfung des Kontingentes von 2700 Teilnehmermonaten
2. Jahrgangsbeginn mit 225 TN
3. Erhöhung der Bewerberzahlen von 600 im Jahr 2025 auf 800

Für 2026 bestehen folgende Ziele im **BFD**:

1. Realisierung von 1400 Teilnehmermonaten
2. Gewinnung von weiteren Einsatzstellen

Für 2026 bestehen folgende Ziele im **IFWD**:

1. Akquirierung neuer Einsatzprojekte/-länder (Australien, Indien)
2. Teilnehmendenzahl von 65 zu Jahrgangsbeginn 01.09.
3. Quote beim spendenbasierten Eigenanteil von 100 %

Für 2026 wird mit einem Jahresüberschuss von circa 120.00 Euro geplant.

Schwerin, 20.02.2026

Tim Gehrman
Geschäftsführer